

Filmwoche

Montag, 14. bis Freitag, 18.10.2024

Programm:

„Glacier-Express“
ca. 50 Minuten

Mo, 14.10.

„Ich denke oft an Piroshka“
Teil 1: ca. 45 Minuten

Di, 15.10.

„Ich denke oft an Piroshka“
Teil 2: ca. 45 Minuten

Mi, 16.10.

„Der Ticino“
ca. 50 Minuten

Do, 17.10.

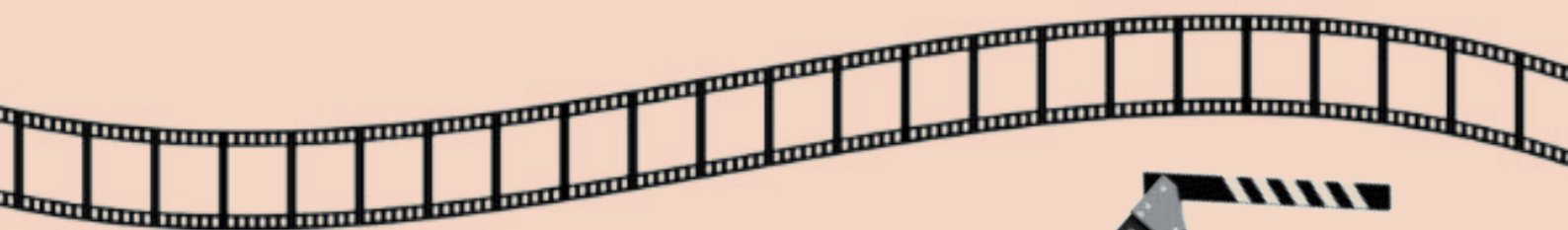
„Glacier-Express“
ca. 50 Minuten

Fr, 18.10.

Filmbeginn jeweils um 14.45 Uhr im Mehrzweckraum Ost.

Herzlich willkommen!

Ein Angebot des Angehörigenrates



Filmbeschrieb Filmwoche September 2024

Glacier-Express (ca. 50 Minuten)

Der Glacier-Express nennt sich stolz „langsamster Schnellzug der Welt“. Vom Matterhorn bis ins Engadin nimmt der Zug seine Gäste mit auf eine unvergessliche Reise quer durch die Schweiz. Über Brücken und durch 91 Tunnel schlängelt sich der legendäre Glacier-Express auf seiner achtstündigen Fahrt von Zermatt bis in das mondäne St. Moritz. Auf seiner Strecke durchfährt der Zug die atemberaubenden Landschaften der Kantone Wallis, Uri und Graubünden. Im Walliser Bergdorf Zermatt unterhalb des Matterhorn beginnt die Reise mit dem Glacier-Express. Durch das Mattertal fährt der Zug vorbei an Visp und Brig. Danach geht es weiter durch das Goms und den Furkatunnel bis in den Kanton Uri. Bei einem kurzen Abstecher zur historischen Furkabahn lernen wir Michaela Rapp kennen. Die junge Deutsche hat ihre Leidenschaft für Eisenbahnen zum Beruf gemacht und arbeitet in Chur für die Rhätische Bahn. Nachdem der Glacier-Express das Urserental und Andermatt hinter sich gelassen hat, geht es über den Oberalppass nach Graubünden. Zwischen Disentis und Chur passiert der Zug schliesslich die spektakuläre Rheinschlucht. Hier lebt der Bahn-Fotograf Tibert Keller in einem ehemaligen Bahnwärterhäuschen und zeigt, wie er seine spektakulären Fotos macht. Nachdem der Zug das weltberühmte Landwasser-Viadukt zwischen Chur und Filisur überquert hat, treffen wir in Samedan Armin Brügger und seine Kollegen vom „Club 1899“. Mit viel Liebe und Leidenschaft restaurieren die Herren historische Lokomotiven und Eisenbahnen. Wenig später endet die Fahrt des Glacier-Express am Bahnhof in St. Moritz.

Ich denke oft an Piroschka (ca. 2x 45 Minuten)

Romantische Komödie von Regisseur Kurt Hoffmann - 1955 mit Liselotte Pulver in der Hauptrolle

Andreas, ein deutscher Austauschstudent in Ungarn, kann sich einfach nicht entscheiden. Zwei Frauen fordern seine ganze Aufmerksamkeit. Mit der attraktiven und weltgewandten Greta hat er einen wundervollen Abend in Budapest verbracht. Doch da ist auch noch Piroschka, die temperamentsvolle 17-jährige Tochter des Bahnhofsvorstehers Istvan, bei dem Andreas während seiner Ferien wohnt. Piroschka zeigt ihm die ungarische Lebensfreude und Andreas wird mehr und mehr von ihr und diesem Zauber gefangen genommen. Dennoch nimmt er Gretas überraschende Einladung zum Besuch am Plattensee an. Doch die über beide Ohren verliebte und zu allem entschlossene Piroschka reist ihm heimlich nach. Als Andreas endlich begreift, für wen sein Herz tatsächlich schlägt, ist es beinahe zu spät.

Der Ticino (ca. 50 Minuten)

Diesem Fluss verdankt die Sonnenstube der Schweiz ihren Namen: Ticino, auf Deutsch Tessin. 91 Kilometer fließt der Strom durch die Schweiz, von der schroffen Bergwelt des Bedretto-Tals bis zur Magadino-Ebene mit ihrem mediterranen Klima. Dabei überwindet der Ticino 2000 Höhenmeter, durchquert Gletscher, Schluchten, romantische Täler und das grösste Feuchtwassergebiet der Schweiz. Eine faszinierende Reise vom Harz-Geruch der Bergwälder bis zu den Palmen am Lago Maggiore. Wie der Rhein und die Rhone entspricht auch der Ticino im Gotthard massiv. Und zwar am Nufenpass, dem mit 2478 Metern höchsten innerschweizerischen Alpenübergang. Etwas unterhalb der Passhöhe liegt das Quellgebiet des Stroms. Das schroffe Terrain ist eines der Lieblingsmotive des Naturfotografen Werner Morelli. Die Ursprünglichkeit des Ortes hat für ihn „etwas Magisches“. Hier bekommt er auch regelmässig Steinböcke vor die Linse.

